



Single European Sky
FAB Europe Central
Neue Wege der Flugsicherung im Herzen Europas



FAB Europe Central: Start frei für die Machbarkeitsstudie

Sechs Staaten – Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, die Niederlande und die Schweiz – haben sich zusammengeschlossen, um eine detaillierte Machbarkeitsstudie zur Schaffung eines funktionalen Luftraumblocks (FAB) im Herzen Europas durchzuführen: FAB Europe Central. Es handelt sich hierbei um eine konkrete Massnahme zur Umsetzung des einheitlichen europäischen Luftraums, des Single European Sky (SES). Die Studie ist ein gemeinsames Projekt von Zivilluftfahrtbehörden, militärischen Institutionen und sieben Flugsicherungsanbietern:

- Belgocontrol, Belgien
- Deutsche Flugsicherung (DFS), Deutschland
- Direction des Services de la Navigation Aérienne (DSNA), Frankreich
- Eurocontrol Maastricht UAC (MUAC), Maastricht
- Administration de l'Aéroport de Luxembourg (LAA), Luxemburg
- Luchtverkeersleiding Nederland (LVNL), Niederlande
- skyguide, Schweiz

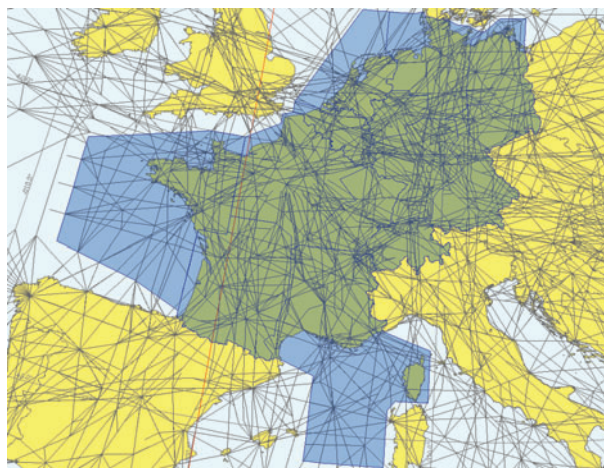
Optimierung im Flugverkehrsmanagement

Um den Anforderungen und Herausforderungen des ständig steigenden Verkehrsaufkommens und der wachsenden Luftverkehrsbranche gerecht zu werden, hat die Europäische Kommission die Initiative für einen einheitlichen europäischen Luftraum gestartet. Damit soll das europäische Flugverkehrsmanagement im Rahmen von so genannten funktionalen Luftraumblocken in ein flexibles, harmonisiertes, nahtloses und von nationalen Grenzen unabhängiges Flugsicherungssystem umgewandelt werden. Ziel der SES-Initiative ist es, die Ausnutzung und Kapazität des Luftraums zu optimieren, um Einschränkungen im Bereich der Flugsicherung so gering wie möglich zu halten und den Flughafendurchsatz zu maximieren. Daneben werden durch SES eine Reihe von Schwachstellen in der Flugsicherung aufgegriffen. Während einige dieser Unzulänglichkeiten schrittweise durch Verbesserungen an bestehenden Betriebsverfahren behoben werden können, sind bei anderen grundlegende Änderungen oder sogar Paradigmenwechsel erforderlich. Langfristiges Ziel ist es, die Anforderungen an die Flugsicherung über das Jahr 2020 hinaus zu erfüllen.

FAB Europe Central als Eckpfeiler des SES

Funktionale Luftraumblocke sind die Hauptpfeiler bei der Umsetzung von SES. Die Vision der Europäischen Kommission von FABs wurde mit der Verordnung Nr. 551/2004, der so genannten Luftraum-Verordnung, in geltendes Recht umgesetzt. Hier werden die Bedingungen für die Organisation und Nutzung des Luftraums im Rahmen von SES festgelegt. Die Länder, in denen die Verordnung gilt – EU-Mitgliedsländer sowie Norwegen und die Schweiz – haben den Auftrag, bis zum Jahr 2009 im oberen Luftraum über Flugfläche 285 (28'500 Fuss) funktionale Luftraumblocke zu schaffen. In der Praxis haben jedoch die Bestrebungen für die Einführung solcher Luftraumblocke die Gesetzgebung inzwischen überholt; die meisten Staaten beabsichtigen, die Blöcke sowohl für den oberen als auch den unteren Luftraum einzurichten. Die Europäische Kommission überwacht den Fortschritt der SES-Reformen und wird darüber Bericht erstatten.

Sieben Flugsicherungsanbieter aus sechs Staaten haben sich verpflichtet, mit FAB Europe Central die Leistung und damit die Sicherheit, Kapazität und Wirtschaftlichkeit zu erhöhen, um den Anforderungen dieser Wachstumsbranche gerecht zu werden sowie Umweltaspekten und Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen.



FAB Europe Central für höchste Effizienz in der Flugsicherung im Herzen Europas

Sieben Flugsicherungsanbieter aus sechs Staaten mit einer FAB-Vision

Der Luftraum im Herzen Europas hat eine der höchsten Verkehrsichten der Welt. Der Luftraum des FAB Europe Central, der Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, die Niederlande und die Schweiz umfasst (insgesamt 1'713'442 km²*), zeichnet sich durch ein stark miteinander verwobenes Geflecht ziviler und militärischer Flugstrecken aus.

Die meisten europäischen Grossflughäfen befinden sich in diesem Gebiet, zivile und militärische Flughäfen liegen dicht beieinander. Dies führt sowohl im An- und Abflugbereich als auch auf der Strecke zu einem dichten Verkehrsfluss, der zudem zwischen militärischen Übungsgebieten hindurch geleitet werden muss. Die sieben Flugsicherungsanbieter der sechs Staaten haben eine gemeinsame Vision:

Durch die Entwicklung eines FABs, der den komplexen Luftraum dieser sechs Staaten umfasst, sollen gemeinsame leistungsorientierte Lösungen unabhängig von nationalen Grenzen erzielt werden.

Das oberste Ziel ist ein funktionaler Luftraumblock, der auf der Grundlage intensiver und enger Kooperation der beteiligten Flugsicherungsanbieter sowie einer verstärkten zivil-militärischen Zusammenarbeit gemeinsam entwickelt und betrieben wird. Zum Nutzen des gesamten europäischen Flugsicherungssystems muss der FAB auch die Schnittstellen zu benachbarten Staaten berücksichtigen.

Vorteile

Der FAB Europe Central verspricht, ein Eckpfeiler des Single European Sky zu werden. Auch wenn die Machbarkeitsstudie seine Vorteile erst noch bestätigen muss, so ist seine Wirkung bedeutend. Folgende Ziele sollen erreicht werden:

- Bewältigung des prognostizierten Verkehrsanstiegs
- optimale Luftraumnutzung unter Berücksichtigung der Verkehrsströme
- optimale Nutzung technischer und menschlicher Ressourcen
- nahtlose Kompatibilität zwischen unterem und oberem Luftraum
- kosteneffiziente Dienstleistungen
- Verbesserung der zivil-militärischen Zusammenarbeit.

*Quelle: ANSP-Faktensammlung «ATM Cost Effectiveness (ACE) 2004 Benchmarking Report»

Erster Schritt: Machbarkeitsstudie

Auf Grundlage der 2006 initiierten Machbarkeitsstudie wollen die sechs Staaten entscheiden, ob sie den FAB Europe Central einrichten. Die Studie wird einen Implementierungsplan zur schrittweisen Realisierung des FAB Europe Central enthalten. Sie wird auch Empfehlungen dahingehend abgeben, welche Bestimmungen ein von den jeweiligen Parlamenten zu ratifizierender Sechs-Staaten-FAB-Vertrag enthalten muss. Die Machbarkeitsstudie ist jedoch erst der Anfang. Wenn die Studie entsprechende Ergebnisse liefert, werden die sechs Staaten und die sieben Flugsicherungsanbieter eine FAB-Masterplan-Phase und eine FAB-Implementierungsphase vereinbaren.

Voraussetzungen für ein Ja

Die Hauptkriterien für eine endgültige Entscheidung für die Umsetzung des FAB Europe Central sind:

- Erhöhung der Sicherheit, Effizienz und Kapazität
- ein realistischer institutioneller Fahrplan
- Einhaltung der von den Staaten getroffenen Entscheidungen
- Einhaltung der Verordnungen der Europäischen Kommission
- eine sozialverträgliche Umsetzung
- Umweltaspekte
- ein stufenweiser, für die Nachbarstaaten akzeptabler FAB-Masterplan



Der Luftraum im Herzen Europas hat eine der höchsten Verkehrsdichten der Welt

Umgang mit Risiken

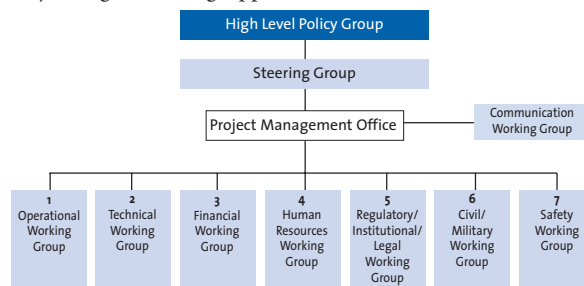
Beim FAB Europe Central handelt es sich um ein anspruchsvolles und komplexes Projekt mit entsprechenden Risiken. Es umfasst mehrere Staaten, unterschiedliche Kulturen, eine Vielzahl betrieblicher und technischer Systeme und verschiedene politische Grundhaltungen. Alle Partner müssen nach den Grundsätzen der Transparenz, Kooperation und eines gemeinsamen Verständnisses zusammenarbeiten. Die im Zusammenhang mit FAB Europe Central bestehenden Risiken werden kontinuierlich beobachtet und bewertet, insbesondere im Hinblick auf folgende Punkte:

- Gestaltung einer nahtlosen Schnittstelle zum übrigen europäischen Flugsicherungssystem
- Einigung über eine akzeptable Lösung für zivile und militärische Luftraumnutzer
- Überwindung institutioneller Hürden
- Umgang mit sozialen Auswirkungen
- Aufstellung einer soliden Kosten-Nutzen-Analyse
- Einigung über das Gebührensystem
- Einigung auf ein gemeinsames regulatives Regelwerk.

Ein multikulturelles Projekt

Die Generaldirektorate für Zivilluftfahrt, militärische Institutionen und die Vorsitzenden bzw. Direktoren der Flugsicherungsanbieter sind in einer High Level Policy Group vertreten, während die Vertreter der Zivilluftfahrtbehörden sowie militärische und zivile Flugsicherungsanbieter das Projekt als Teil der Steering Group begleiten.

Das Projektmanagement selbst obliegt einem Project Management Office, das aus einem Projektmanager und den Leitern der jeweiligen Arbeitsgruppen besteht.



Die Organisation des FAB Europe Central

Zielsetzung auf betrieblicher Ebene: der Luftraum der sechs Staaten als ein Kontinuum

FAB Europe Central orientiert sich an der gemeinsamen Zielsetzung der an dem Projekt beteiligten sechs Staaten. Der Luftraum soll ein Kontinuum werden, horizontal und vertikal. Mit seinen leistungsorientierten Betriebsabläufen wird sich dieser FAB ganz an den Anforderungen der Luftraumnutzer ausrichten. Er wird eine nahtlose Schnittstelle zum übrigen europäischen Flugsicherungssystem bilden und so die Vision des einheitlichen europäischen Luftraums verwirklichen. Sicherheit, Kosteneffizienz und nachhaltige Entwicklung stehen bei allen Aktivitäten im Vordergrund.

Eine intensive Zusammenarbeit zwischen zivilen und militärischen Stellen ist für den FAB Europe Central von größter Bedeutung. Um die derzeit praktizierte flexible Luftraumnutzung auch auf den FAB anwenden zu können, sind die Partner der Studie bestrebt, eine einzige harmonisierte Luftraumstruktur mit einem gemeinsamen zivil-militärischen Regelwerk einheitlicher Flugsicherungsvorschriften festzulegen. Hierzu kann gegebenenfalls auch eine Umstrukturierung des Luftraums unabhängig von nationalen Grenzen gehören.

Ein vereinheitlichtes Konzept

Die Luftraumnutzer erwarten einen sicheren, zügigen und kosteneffizienten Service. Um dies zu erreichen, müssen die sieben Flugsicherungsanbieter ihre Betriebsabläufe aufeinander abstimmen und die Flugsicherungsverfahren den zivilen und militärischen Nutzern größtmögliche Ausnutzung des Luftraums bieten. Daher ist ein leistungsorientiertes betriebliches Flugsicherungskonzept geplant. Dieses Konzept wird:

- das Dynamic Management of the European Airspace Network (DMEAN) von Eurocontrol unterstützen
- die spezifischen Anforderungen des europäischen Kerngebiets im Rahmen von Single European Sky ATM Research (SESAR) bis zum Jahr 2020 erfüllen
- die Sicherheitskompetenz der sieben Flugsicherungsanbieter bündeln, damit das bereits hohe Sicherheitsniveau noch weiter gesteigert werden kann
- die Schnittstellen zu Nachbarländern und anderen FABs besonders berücksichtigen
- gemeinsame Funktionen, interoperable technische Systeme und gemeinsame Dienste mittels eines systematischen technischen Fahrplans schrittweise einführen.

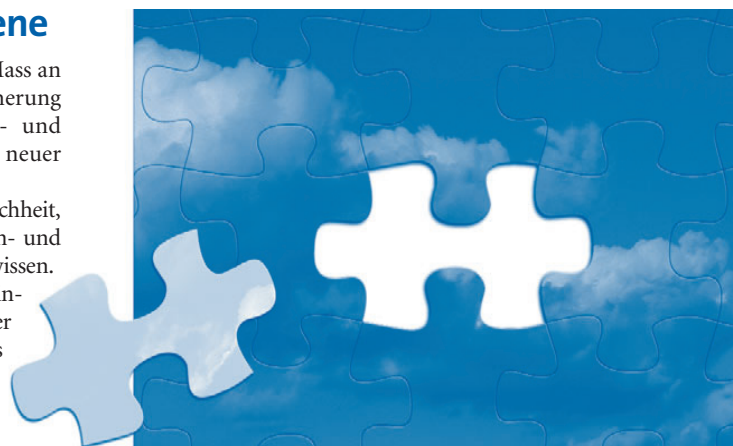
Zielsetzung auf Kooperationsebene

Zur Realisierung des FAB Europe Central ist ein hohes Mass an Kooperationsbereitschaft in allen Bereichen der Flugsicherung erforderlich: Betrieb, Technik, Dienstleistungen, Aus- und Fortbildung, Personalmanagement und Entwicklung neuer Betätigungsfelder.

Die Zusammenarbeit beruht auf den Grundsätzen: Gleichheit, Fairness, Transparenz, Transfer von Knowhow, Ressourcen- und Best-Practice-Sharing sowie der Bündelung von Fachwissen. Unterstützt wird die Zusammenarbeit durch ein gemeinsames Leistungsmanagement, bei dem die Erwartungen der Nutzer einen Schwerpunkt bilden. Durch ein gemeinsames Programm zur frühzeitigen Kundeneinbindung werden Änderungen im Hinblick auf Verfahren, Systeme und Flugsicherungsdienste bereits im Vorfeld behandelt.

Ein proaktiver sozialer Dialog wird gemäss den auf europäischer Ebene angenommenen Beschlüssen der Palermo-Konferenz von 2004 etabliert.

Die Machbarkeitsstudie muss auch festlegen, wie und in welchem möglichen Rahmen die Zusammenarbeit innerhalb



des FAB Europe Central realisiert werden soll. Bilaterale und multilaterale Schritte zwischen einzelnen Partnern sind denkbar, sofern sie mit den beabsichtigten FAB-Entwicklungen in Einklang stehen.

Impressum

«FAB Europe Central – Neue Wege der Flugsicherung im Herzen Europas» wird gemeinsam von Belgocontrol, DFS, DSNA, LAA, LVNL, MUAC und skyguide herausgegeben.

Ausgabe 03.2007

Diese Broschüre ist in englischer, deutscher, französischer und niederländischer Sprache erhältlich und kann bezogen werden über FAB.Europe.Central@belgocontrol.be.

Information

FAB Europe Central Steering Group
Bernard Martens, Chairman, +32 2 206 2002
bernard_martens@belgocontrol.be

Belgocontrol, Belgien
Guy Viselé, Nadine Meesen, +32 2 206 20 07 / 20 23
press@belgocontrol.be
www.belgocontrol.be

DFS, Deutschland
Roland Beran, Anja Tomic, +49 6103 707 4110
info@dfs.de
www.dfs.de

DSNA, Frankreich
Thierry Liabastres, Jean-Marie Piduch, +33 15809 4901
thierry.liabastres@aviation-civile.gouv.fr
www.aviation-civile.gouv.fr

Ansprechpartner

FAB Europe Central Project Management Office
c/o Belgocontrol
Tervuursesteenweg 303
B-1820 Steenokkerzeel
Belgien
FAB.Europe.Central@belgocontrol.be

LAA, Luxemburg
Gilbert Meyer, +352 4798 2001
gilbert.meyer@airport.etat.lu
www.aeroport.public.lu

LVNL, Niederlande
Katinka Horvath, Marjolein Wenting, +31 20 406 2175
communications@lvnl.nl
www.lvnl.nl

MUAC, Eurocontrol/Maastricht Upper Area Control Centre
Fred Könnemann, Mireille Roman, +31 43 366 1247/1352
masuac.info@eurocontrol.int
www.eurocontrol.int/muac

skyguide, Schweiz
Rosemarie Rotzetter, Patrick Herr, +41 22 417 40 08
presse@skyguide.ch
www.skyguide.ch